

Inhalt

Ein persönliches Vorwort	9
--------------------------------	---

1. KAPITEL

Frankfurt: Eine jüdische Bürgerstochter

1. Hermenes Kindheit	15
2. Der Erste Weltkrieg	18
3. Liebe, Krieg und Zionismus	20
4. Das Abitur	23

2. KAPITEL

Heidelberg: Hermine an der Universität

1. Wanderjahre einer Studentin	25
2. Wie angehende Archäologen 1920 lernen	30
3. Studentenleben in Heidelberg	34
4. Hermine als Trabant des Heidelberger George-Kreises	35
5. Selbstbilder studierender Frauen	42
6. Hermenes frühe Männerbekanntschaften	43
7. „Ich würde ihr das beste praedicat geben, wenn ...“: Hermine promoviert	48

3. KAPITEL

Königsberg: Die Jahre in „sibirischer Verbannung“

1. Die erste Stelle	55
2. Die Königsberger Lebenskrise	59
3. Der goldene Strohalm Rom	62

4. KAPITEL

Rom: Die Lebensheimat

1. Die römische Fotothek: Hermine Speiers Pionierleistung	67
2. Das Deutsche Archäologische Institut	70
3. Rom und nochmals Rom: Stadt-Aneignungen	77
4. Griechenland: Mythos und „Dreck des Daseins“	80

5. Allein und unbegleitet: Eine Dienstreise durch Spanien.....	85
6. Hermine's Forschungsarbeit	89
7. Umberto Nobile I: Der Nordpolfahrer	92
Der gefallene Nationalheld	94
Rettungsaktion auf dem Eis der Public Relations.....	98

5. KAPITEL

Lebenswenden: Politik und Geschick

1. Die Entlassung	105
2. Die braune Bruchlinie	109
3. Der erste Arbeitstag beim Papst.....	117
Exkurs: Der Vatikanstaat seit 1929	122
4. Hermine Speiers beruflicher Neuanfang im Spiegel der Briefe	125
5. „Col nulla-osta del S. Padre“: Pius XI. und Hermine Speier.....	129
6. Vatikanische Museen: Die neue berufliche Heimat	135
7. Kollegen, Kunst und Arbeitsklima.....	137
8. Alltag an den Museen des Papstes.....	140
9. Das Fotoarchiv der Museen ab 1934	141
10. Beschäftigungspolitik im Vatikanstaat der 1930er Jahre	145
11. „Weder angemessen noch ratsam“: Frauen in vatikanischen Diensten.....	148

6. KAPITEL

Zuspitzungen: Sentiment und Diktatur

1. Der Druck des Diktators: Emigrationswellen aus Deutschland	155
2. Umberto Nobile II: Der Verlobte.....	158
3. „Schutzhafte“ für die deutsche Jüdin	167
4. Adolf Hitler reist nach Rom	174
5. „Mit brennender Sorge“: Der Vatikan und die Nazi-Diktatur	177
6. Die Rassengesetze in Italien.....	178

7. KAPITEL

Das Schutzschild: Als Jüdin in Diensten des Papstes

1. Pius XI. und die antijüdischen Gesetze in Deutschland und Italien	181
2. Reaktionen auf die Rassengesetze in den Briefen an Hermine	185

3. Eine jüdische Dienstnehmerin im Vatikan.	187
4. Eine vatikanische „Achse des Widerstands durch Beschäftigung“ ..	194
5. Hermine empfängt die Taufe	198
Motive zur Konversion	202
Konversion als Vorstufe der Hochzeit?	210
6. Bleiben oder gehen? Verheiratet oder ledig?	
Vor Nobiles Abreise	215
7. Hermine plant die Emigration nach Brasilien.	222

8. KAPITEL

Die braune Macht in Rom

1. Tage des Umbruchs	231
2. Untertauchen im Kloster an den Katakomben	233
3. Die Judenrazzia vom 16. Oktober 1943: Wo ist Hermine?	243
4. Der Vatikan und die römische Judendeportation	249
5. Juden in römischen Klöstern	252
6. Die Vatikanischen Museen während des Krieges	256

9. KAPITEL

Ende, Anfang, Atmen: Der Neubeginn

1. Kriegsende in Rom: Neue Bekanntschaften im Vatikan	261
2. Hermines lebenslanger Lehrer: Ludwig Curtius	267
3. 1945: Den Blick heben	273
4. Richtig und falsch: Hermines Nachsicht in moralischen Urteilen. .	277
5. Der Pferdekopf: Ein Sensationsfund im Vatikan	282

10. KAPITEL

Stabilitas Loci: Hermines Wege nach dem Krieg

1. Die Frage der deutschen Institute in Rom	287
2. Die „Wiedergutmachung“	292
3. Salita di Sant’Onofrio 23: Das offene Schneckenhaus	294
4. „Salon Salita“ und die Institution der Haustochter.	299
5. Wissenschaftliches Werk und akademische Ehren.	304
Verstreute Publikationen.	304
Der „Helbig“	311

11. KAPITEL

Der Lebensabend

1. Der Glaube.	319
2. Das Verstummen	326
 Anmerkungen.	 333
Literaturverzeichnis.	363
Zeittafel	375
Danksagung.	376
Personenregister.	377